

Des Sennen Wintertag

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-634576>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ueber den hartgefrorenen Schnee treibt das Vieh der Hütte zu

Des



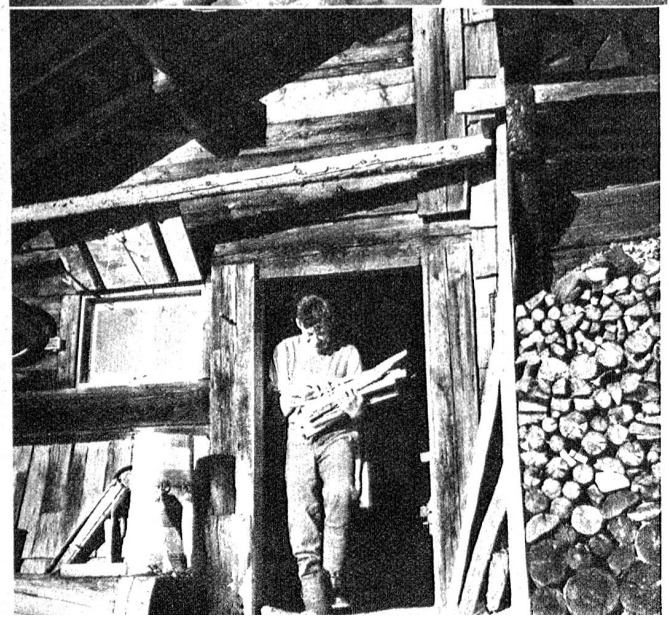
Gennnen Wintertag

Rechts: Unsere Aelpler, besonders die jüngeren, haben sich die Vorteile der Skis längst zu Nutzem gemacht. Im metertiefen Schnee wäre es für sie aussichtslos, zu Fuss zur Hütte zu gelangen



Links: Bereit zur Abfahrt mit der Milch ins Tal

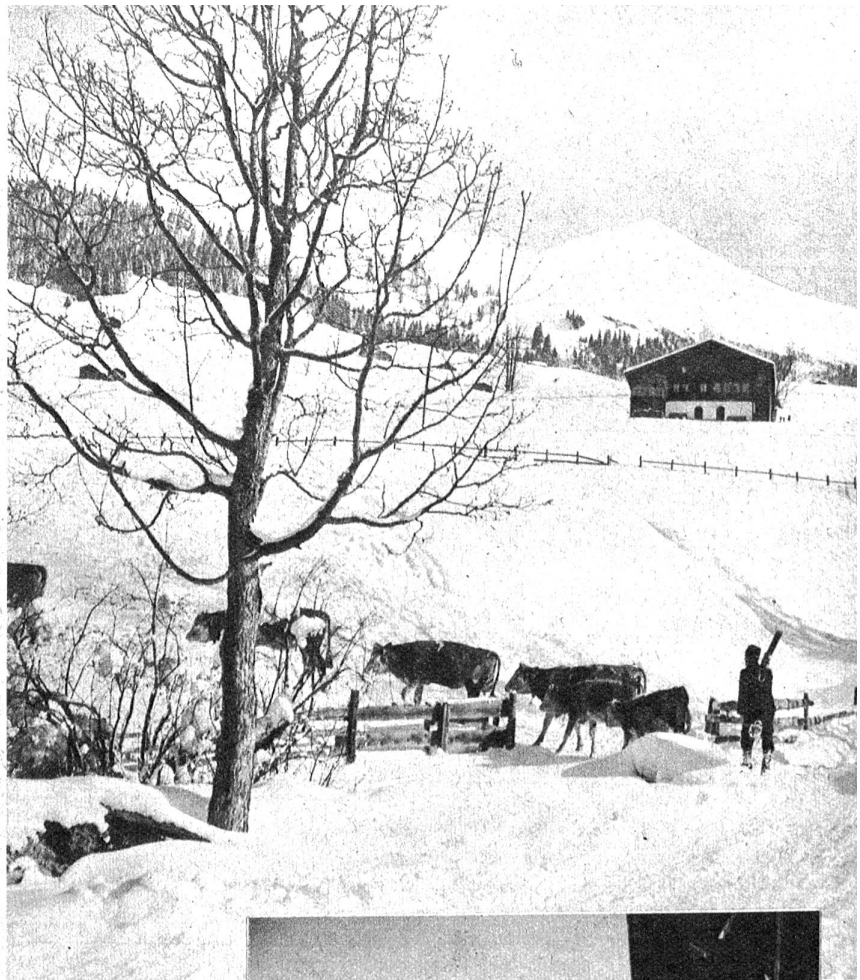
Rechts: Arbeit in und vor der Hütte gibt es jeden Tag genug, vor allem muss immer genügend Holz da sein





Schnee vor der Hütte! Oft muss sich der Senn am Morgen einen Weg zum Stall schaufeln

Wenn wir mit Ski und Rucksack über tief verschneite Alpweiden ziehen und die unter einer schweren Schneedecke verborgenen Hütten sehen, glauben wir meist, dass durch den ganzen Winter niemand diesen Alpfrieden störe. Wir vermuten die Hütten leer und verlassen, ohne zu wissen, dass darin oft das Vieh überwintert wird. Auch wissen wir kaum von der Arbeit des Sennens zu dieser Jahreszeit, weil wir sie nur selten im Schnee antreffen. Wer sich aber einmal die Mühe nimmt, beizeiten am Morgen hinaufzusteigen, wird sehen, dass der Aelpler auch jetzt seine Pflichten hat: Das Vieh in den Ställen will gefüttert und gemolken sein und wenn sich der Abend über die einsame Landschaft legt, führt der Senn seine Herde zur Tränke. Aber auch tagsüber bleibt er nicht müßig im Tal, denn Tannreisig muss vom Berg geholt werden für in den Stall oder das geschlagene Holz, das oben im Schnee liegt, wartet auf einen trockenen Platz vor der Hütte. Immer bleibt etwas zu tun, der Tag des Sennens ist auch im Winter ausgefüllt mit harter Arbeit, die wir Städter nicht immer sehen, wohl aber anerkennen können. Erst wenn die Sonne ihre letzten Strahlen über die weissen Hänge und Gräbe wirft und das Tal schon im Dunkel liegt, kehrt er heim von der Alp, die seine Heimat ist. (Bildbericht von E. Thierstein)



Wenn die Kühe bei der Tränke gewesen sind, geht's wieder zurück in den warmen Stall, da braucht es kein grosses Treiben, die Tiere finden den Weg ganz von selbst
Rechts: Arbeit vor der Hütte



Unterwegs zum Stall

Links: Sauberkeit ist auch hier erstes Gebot. Wie würde es kommen, wenn die Milchgefässe nicht immer peinlich sauber gewaschen wären?